



ALOIS WÖRNDL, CHRISTA GROCHOLL-WÖRNDL

IMMOBILIEN-EXPOSÉ

SCHÖNER FACHWERKHOF

mit Gästehaus, Ferienwohnung
& 3 ha Wiesen- und Weideland

Liebe Interessenten,

dies ist unser schöner Fachwerkhof, den wir aus Alters- und Gesundheitsgründen in gute Hände übergeben möchten.

Er liegt zwischen Bad Hersfeld und Fulda in der Hügellandschaft der Kuppenrhön. Die Gebäude säumen einen großen Innenhof; im idyllischen Obstgarten finden sich Sitzecken und Spielbereiche. Teile einer ehemaligen Scheune sowie ein Stallgebäude haben wir zu einem Gästehaus und einer geräumigen Ferienwohnung ausgebaut, die von Familien-, Freundes-, Kinder- oder Seminargruppen gerne genutzt werden.

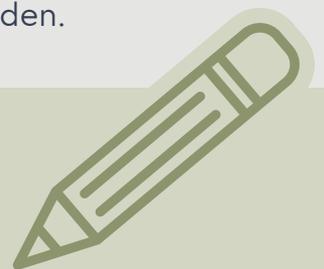
Da wir selbst begeisterte Kanuten sind, haben wir einen kleinen Kanuverleih und mit der nahegelegenen Fulda bieten sich schöne Tagestouren an. Zum Hof gehören zudem knapp 3 ha arrondiertes Wiesen- und Weideland, auf dem bisher Schafe, Esel und Pferde geweidet haben.

Für die Qualität als Wohnstandort wie auch für eine touristische Nutzung des Hofes sprechen:

- eine günstige Verkehrslage in der Mitte Deutschlands, an der B 27, nahe der A 7 und der A 4 mit einem Bahnhofpunkt der Regionalbahn Fulda-Kassel,
- die gute Infrastruktur des Ortes Neukirchen (knapp 800 Einw.) mit einem großen Edeka-Supermarkt, zwei Allgemeinärzten, einem Zahnarzt, einem praktischen Apothekenlieferdienst, zwei Gaststätten und diversen Bankservicediensten,
- die Lage des Hofes zwischen Dorfmitte und freier Landschaft,
- das hervorragende Angebot an Freizeitmöglichkeiten mit vielen Wanderrouten, Bahnstreckenradwegen, ausgewiesenen E-Bike-Touren, Kanufahren auf der nahen Fulda, das Fachwerkstädtchen Bad Hersfeld mit seinen bekannten Festspielen sowie die Barockstadt Fulda.

Für andere Nutzungen sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Ein ehemaliges Stallgebäude und eine Scheune warten noch darauf, ausgebaut zu werden.

Das Wichtigste



OBJEKTART:	FACHWERKHOF/ KULTURDENKMAL
KAUFPREIS:	570.000,- €
WOHNFLÄCHE:	600 M ²
FLÄCHE HOF MIT GARTEN:	4.800 M ²
LANDWIRTSCH. FLÄCHEN:	3 HA
BAUJAHR WOHNHAUS:	1735

Vorstellung der Eigentümer



Ich bin der Alois. Meine Kindheit verbrachte ich seit 1946 auf einem Bergbauernhof im Chiemgau. Nach dem Abitur führte mich mein Weg mit dem Studium der Theologie und Soziologie über München und Münster nach Westberlin, wo ich als Leiter eines Kinder-/Jugendheimes meine ersten beruflichen Erfahrungen sammelte. Mit der Geburt unseres ersten Kindes wuchs das Bedürfnis, die Großstadt zu verlassen und mit Freunden gemeinsam ein Projekt im Westen aufzubauen - mit Landwirtschaft, Kinderbetreuung, Bildungsarbeit sowie touristischen Angeboten. Anfang der 80er Jahre zog ich mit meiner Frau Christa, Sohn Daniel und drei Freunden nach Haunetal-Neukirchen, wo wir begannen, den Haunehof zu restaurieren. Seit 2003 wohne ich mit Christa alleine auf dem Hof.

Alois Wörndl

Ich heiße Christa Grocholl-Wörndl und bin 1951 in Arnsberg, Ortsteil Neheim-Hüsten, im Sauerland geboren. Während meiner ersten Ausbildung zur MTA in Münster lernte ich 1968 Alois kennen. 1973 zogen wir nach Westberlin, wo ich Erziehungswissenschaften studierte und u.a. mit türkischen Frauen und randständigen Familien arbeitete. In Neukirchen machte ich dann neben den Arbeiten auf dem Gerüst und im Garten sowie der Versorgung der beiden Kinder eine Ausbildung in Familientherapie sowie zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. Seit 1999 führe ich eine eigene Praxis in Bad Hersfeld.

Was wir sehr vermissen werden, ist abends im Obstgarten zu sitzen und den „Sundowner“ über der Mengshäuser Kuppe zu genießen.

Christa Grocholl-Wörndl



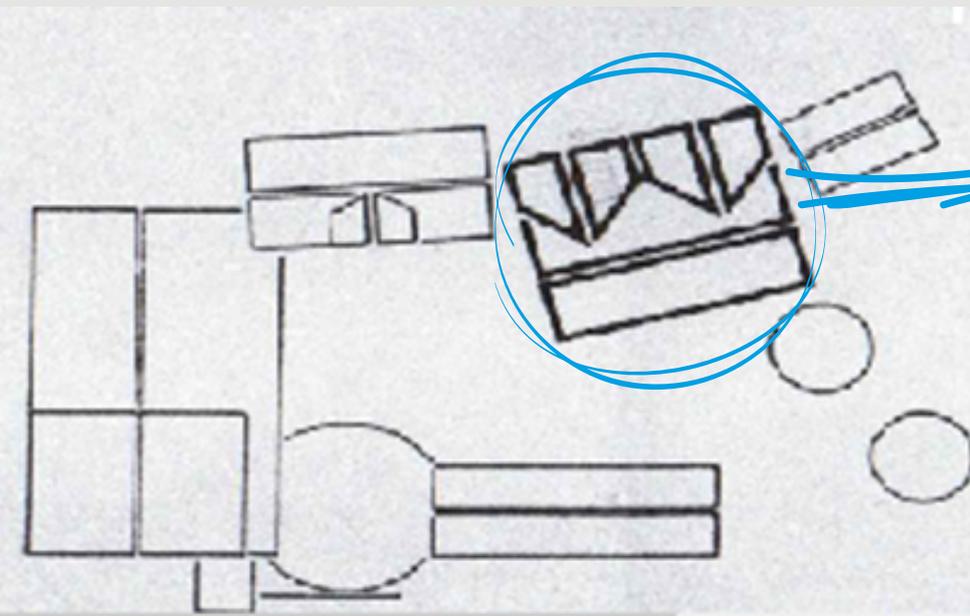


Haunehof

Schauen Sie sich um

Eckdaten zum Haunehof

- Investitionen sowie Grundrisse mit derzeitiger Nutzung





1. Das Wohnhaus

GRUNDFLÄCHE 14,70 X 12,30 = 180,81 QM
WOHNFLÄCHE (OHNE KELLERRÄUME) 313 QM

Das Wohnhaus wurde 1735 als Doppelwohnhaus erbaut. Es wurde bis Ende des 19. Jahrhunderts von zwei Bauern-Familien bewohnt, deshalb zwei Stallgebäude und zwei Scheunen.

Ende der 70er Jahre gab der letzte Bauer Hof und Landwirtschaft auf. Über Jahrzehnte war nicht mehr in die Hofgebäude investiert worden.

Ein neues Eigentümer-Ehepaar mit zwei Kleinkindern hat von 1980 – 1982 den Hof bewirtschaftet und in dieser Zeit in ein elektrisches Leitungssystem in den Wohn- und Wirtschaftsbereichen sowie in Frischwasser- und Abwasserleitungen investiert.

Ende 1982 haben wir als Wohngemeinschaft mit 5 Personen den Hof erworben und sind 1983-84 nach und nach eingezogen. Wir haben zunächst begonnen, für 5 Erwachsene, einen Jugendlichen und ein Kleinkind zusätzliche Wohnräume zu schaffen und die Gebäude nach und nach zu restaurieren und auszubauen.

Wichtige Restaurierungsarbeiten

1984 – 1988

- Aufstellung von Kohleöfen in den Schlafräumen sowie Einbau eines heute noch intakten und genehmigten Kachelofens in der Wohnstube im EG (in Berlin abgebaut und hier mit einem örtlichen Ofensetzer aufgebaut)
- Umbau des EG in der rechten Haushälfte zu einer Küche mit Essbereich mit Einbau eines wasserführenden Holzherdes (Wamsler), der später ergänzt und kombiniert wurde mit einer Flüssiggastherme, einem 200 Liter Wasserspeicher und einer Solarthermieanlage auf dem Wohnhausdach (6 qm)
- Einbau einer Außentür zum Garten
- Einrichtung eines Büros in der Stube mit neuer Telefonanlage
- Einbau eines Steinbrotbackofens in der alten Küche (noch funktionsfähig)
- Einbau eines WC im EG
- Abnahme der Eternitschalung an der Ostfassade (Kirchhofseite) und Grundsanierung der Fassade

1988 – 1990

Aufgrund personeller Veränderungen ergab sich die Möglichkeit der räumlichen Verbesserung für unsere Familie mit inzwischen 2 Kindern. Dies betraf vor allem das Obergeschoss (1988-1990)

- Im bisherigen Badezimmer mit Holzbadeofen wurde eine Küche mit Essecke eingerichtet
- Das daneben liegende Schlafzimmer wurde verkleinert und ein neuer Sanitärraum geschaffen
- Die Kohleöfen wurden aus den Zimmern entfernt. Im ganzen OG wurden Heizungsrohre verlegt und Heizkörper eingebaut
- Die Fußböden wurde von Kunststoffbelägen befreit und abgeschliffen, im Flur wurden neue Eichendielen verlegt
- Es erfolgte in einigen Räumen eine Innendämmung der Außenwände mit Holzfaserplatten
- Die verputzten Holzbalken wurden freigelegt

1992 – 1995

Der hohe, ungedämmte Dachboden wurde für Wohnzwecke ausgebaut:

- Einbau einer neuen Holztreppe zum Dachgeschoss
- Dämmung des Daches mit Isofloc
- Einbau von neuen Zwischendecken und dadurch Schaffung neuer Raumhöhen
- Einbau von zwei Schleppgaupen und 2 Dachfenstern
- Einbau eines großen Sanitärzimmers mit Sauna
- Einbau eines Kaminofens

1991 – 2015

- Diverse Fassadenerneuerungen
- Teilerneuerung der doppelseitigen Zugangstreppe aus Sandsteinstufen und Restaurierung des historischen Geländers (1994)
- Einbau einer neuen Außentür im Übergang zum Ferienhaus
- Anbringen von zwei Außentür-Überdachungen
- Ersetzung der Gastherme durch eine Gasbrennwerttherme (2004)
- Maßnahmen zur Dachsanierung mit Sanierung und Abdichtung der Kaminköpfe
- Einbau einer Holz-/Glasabtrennung im rechten Flur des EG als Wärmedämmmaßnahme und Fliesen des Fußbodens
- Einbau eines Kaminofens in der neuen Küche im EG

2021 – 2024

- Schaffung einer Außentreppe aus Metall zum OG mit Einbau einer Zugangstür (Kirchhofseite)

Mit dieser Maßnahme besteht die Möglichkeit für eine abgeschlossene Wohneinheit. Sie ermöglicht außerdem einen leichteren Zugang zum Haus mit weniger Treppenstufen bei Nutzung des Fußweges zur Kirchbergstraße

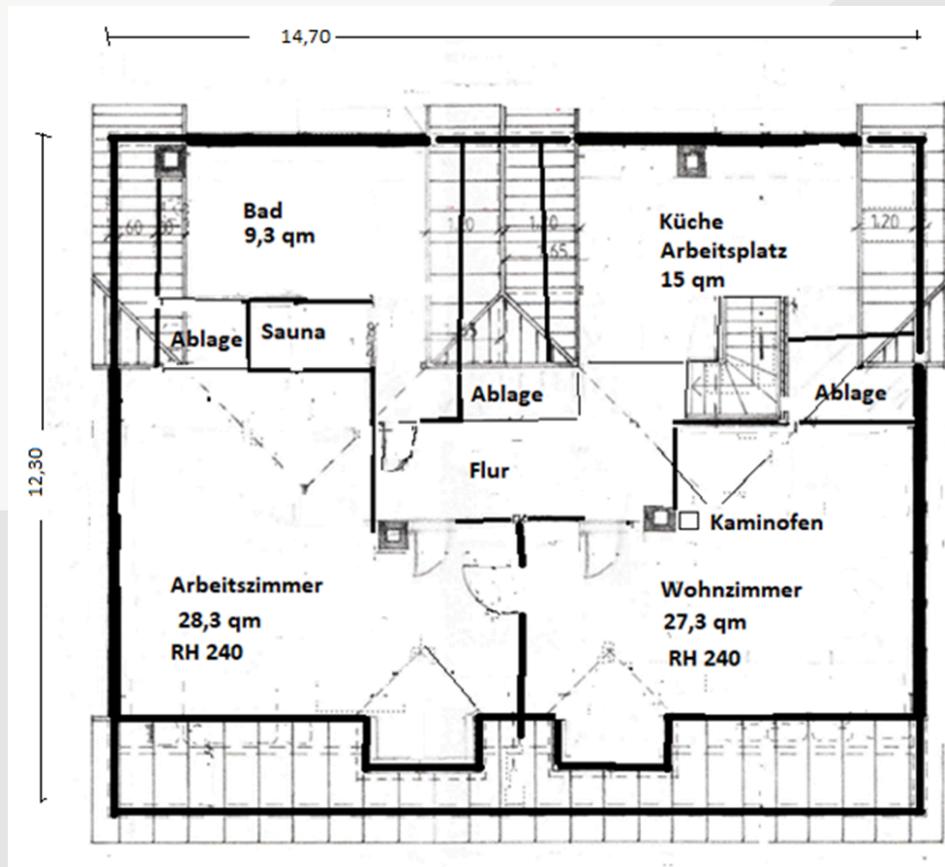
- Erneuerung der Dachkehle zwischen den beiden Anbauten zur Verbesserung des Regenwasserabflusses
- Aufkleben von Abdeckprofilen an allen Fenstern zum Schutz gegen Verwitterung, auch im Gästehaus und in der Scheune

DIE GESAMTE HOFANLAGE IST KULTURDENKMAL



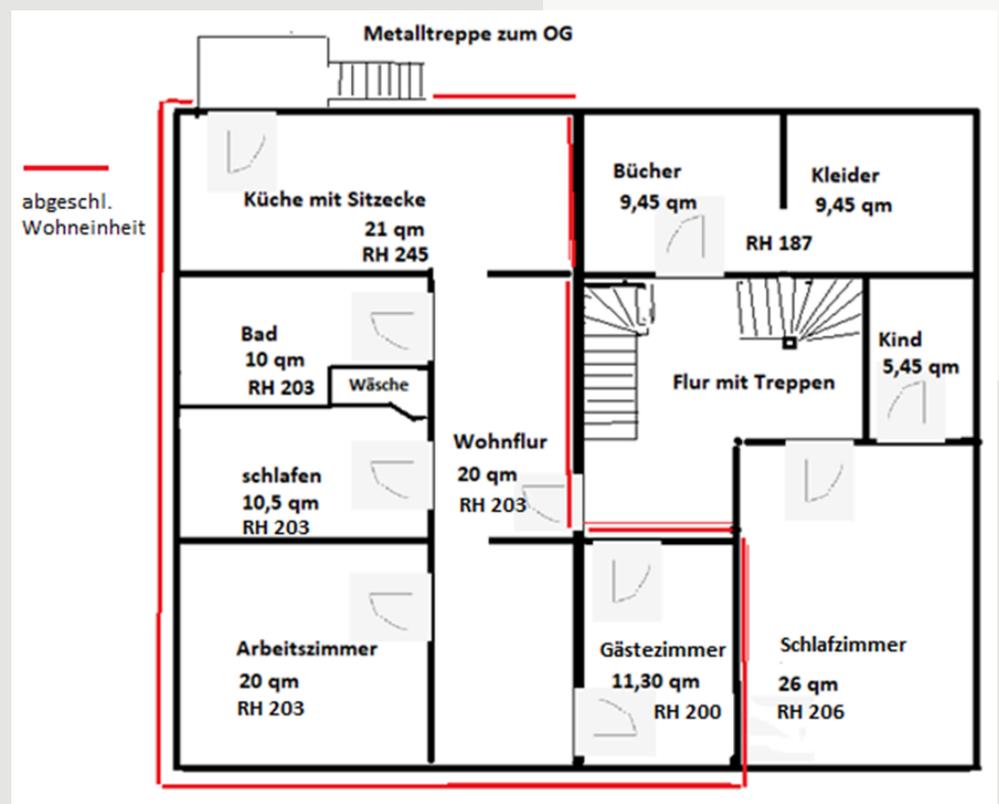
Die Grundrisse

DACHGESCHOSS

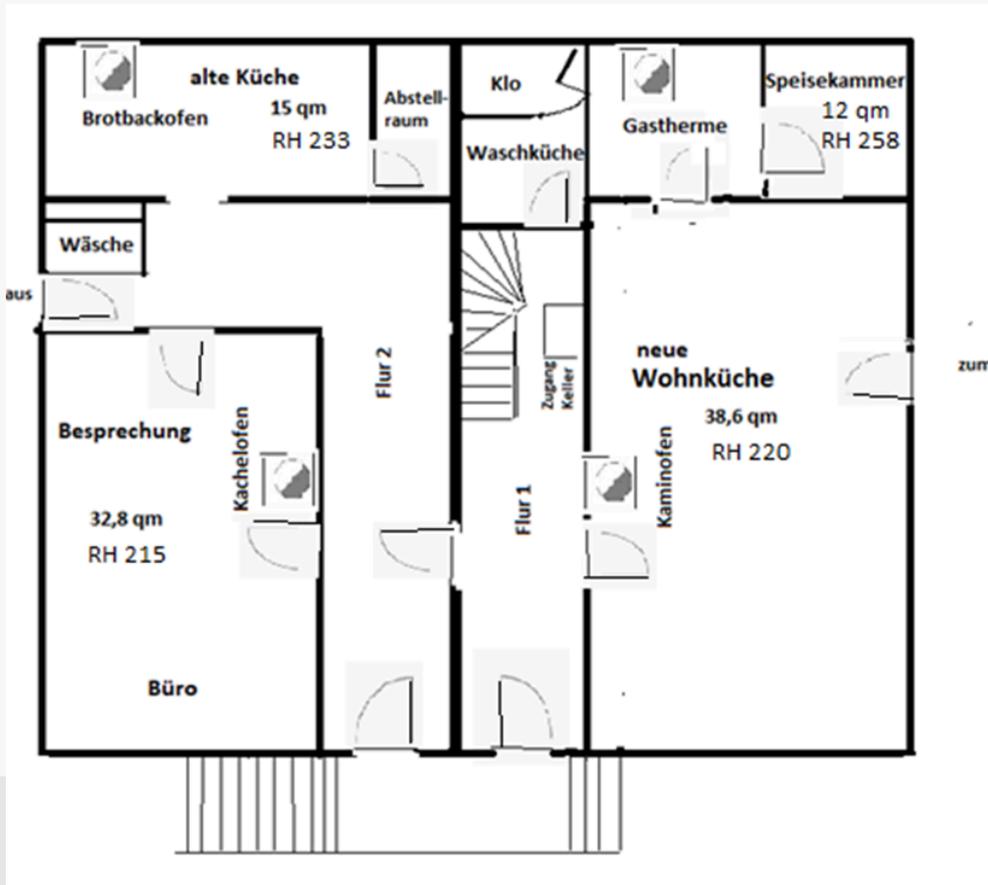


Die Grundrisse und Raumdaten basieren auf den Aufmaßen von 1982.

OBERGESCHOSS



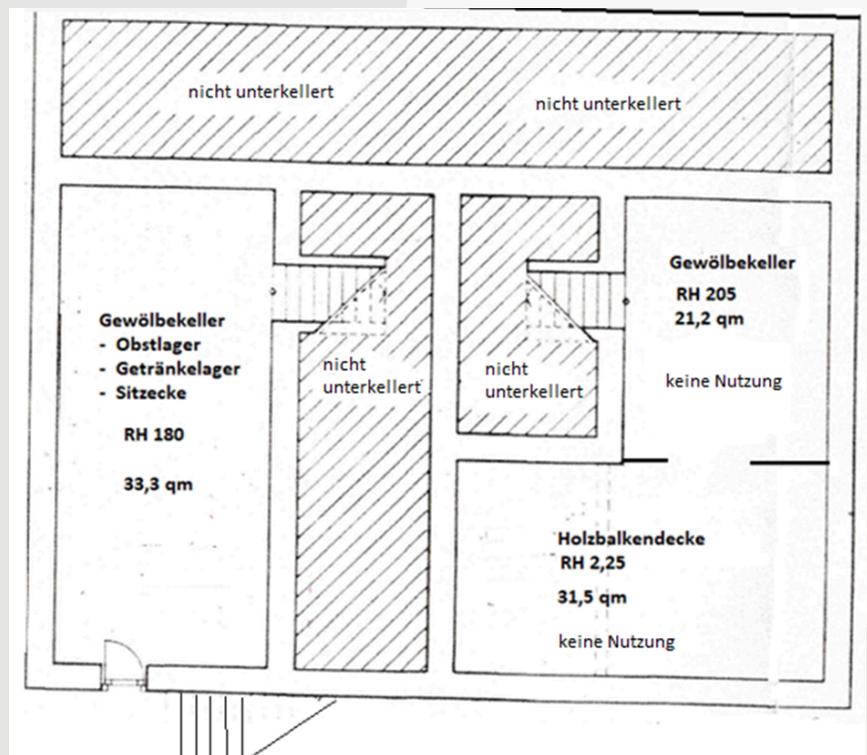
ERDGESCHOSS



KELLER

Der linke Gewölbekeller hat eine relativ konstante Temperatur von ca. 8 Grad und ist gut für die Lagerung von Obst und auch für Getränke geeignet.

Der Zugang zum rechten Keller ist zwar möglich, aber unpraktisch und wird nicht genutzt.





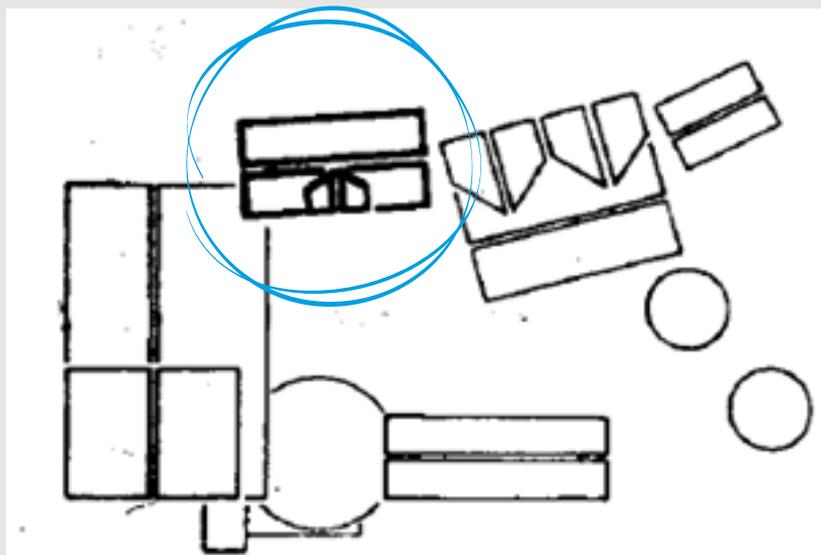
2. Das Nebengebäude

Gäste-/ Ferienhaus

GRUNDFLÄCHE 13,90 X 7,08 = 98,40 QM
WOHNFLÄCHE (OHNE KELLERRÄUME) 182,80 QM

Erbaut 1870 , als letztes der Hofgebäude. Die Grundmauer besteht aus Sandsteinquadern. Das Außenfachwerk ist Eiche, im Inneren wurde teilweise auch Fichtenholz verwendet. Die Gefache bestehen aus Strohlehm. Bis 1987 befand sich im linken Teil der ersten Geschoßebene der Geflügelstall, in den oberen Geschossen wurde Getreide gelagert. Der rechte Gebäudeteil diente der Unterbringung der Dienerschaft.

In der Ebene 0, ebenerdig zum Innenhof hin, waren links bis 1978 Kühe untergebracht, im rechten Teil befand sich der Schweinestall. Wir nutzten den linken Bereich bis 1988 als Winter-Schafstall. 1988 wurde hier eine Polsterei und Raumausstatter-Werkstatt eingerichtet (bis 2003).



Restaurierungsarbeiten

1984

- Sanierung der Westfassade (Hofseite) mit Lehmausbesserungen, Aufbringen eines Kalkputzes inkl. Anstrich mit Silikatfarbe, Abbürsten der rohen Balken und Anstrich mit einer schwarzen Holzlasur.
- Das Dach wurde mit gut erhaltenen, gebrauchten Dachpfannen (Frankfurter Pfanne) neu eingedeckt.

Ab 1987

Ausbau der ersten und zweiten Geschoßebene zu einem Gästehaus für Urlaub, Freizeit und Seminare für 12 Personen.

- Einbau von Zwischenwänden
- Im OG links Einrichtung von 3 Schlafräumen für je 2 Personen, eines Sanitärraums mit 2 Waschbecken und 2 WC sowie einer Dusche, rechts 2 Schlafräume und 1 WC
- im Erdgeschoß links Schaffung eines großen Aufenthaltsraumes, rechts einer Küche sowie eines Sanitärraums mit Dusche
- Freilegung der Balken
- Einbau neuer Fußböden mit Holzdielen, Laminatböden und Fliesen
- Einbau eines Gas-Durchlauferhitzer mit Leitungsverlegung und Heizkörpereinbau
- Wärmedämmung der Außenwände und Schalldämmung der Zwischenwände mit Isofloc-Matten
- Im linken Bereich Einbau einer offenen Holztreppe vom EG zu OG
- Rundum Einbau neuer Holzfenster, zwei neuer Eingangstüren, weitgehend neuer Zimmertüren

2003

Ausbau des Dachbodens zu einem großen Raum für Seminargruppen, für Rückzug und Schlafen.

- Verlegung des Fußbodens mit OSB-Platten auf Perlitefüllung
- Anbringung einer Holzschalung an den Dachschrägen auf Isoflocdämmung
- Einbau neuer Holzfenster und eines Dachflächenfensters
- Einbau einer neuen zentralen Gastherme in der Scheune, an die das Gästehaus sowie die Ferienwohnung in der Scheune angeschlossen wurden

2015 – 2019

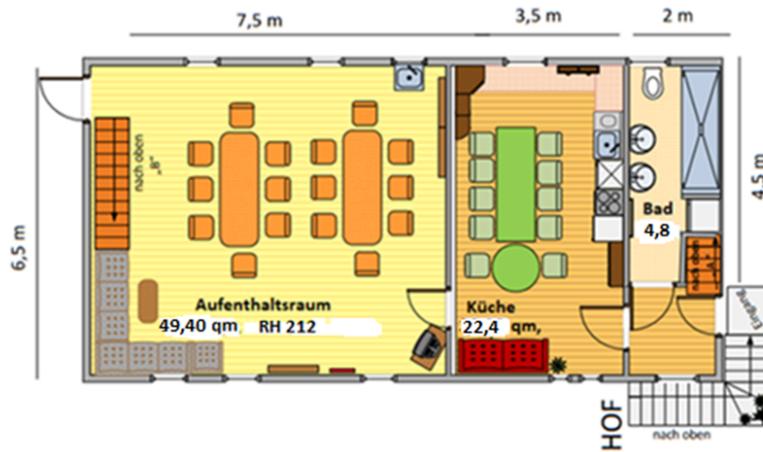
- Die Westseite zum Hof wurde zum 2. Mal saniert
- Ein Zimmer im linken Obergeschoß wurde mit Dusche und Waschbecken ausgestattet
- Am Südgiebel wurde eine Lärchenholzschalung auf Wärmedämmmatten angebracht
- Dusche im linken OG sowie Toilettentüren wurden erneuert
- Aufgrund von Feuchtigkeitsschäden wurde das Bad im Erdgeschoß vollständig erneuert. Die Außenwand zum Süden wurde entfernt und mit Eichenbalken neu aufgebaut, die Gefache mit getrockneten Lehmsteinen ausgemauert
- Fußboden und Wände erhielten neue Fliesen
- Eine neue Sanitärausstattung wurde eingebracht
- Anbringen einer Lärchenholzschalung an der Nordostecke auf Wärmedämmmatten.

ERDGESCHOSS

Nutzflächen und
Raumausstattung

Ebene 1 Erdgeschoß

Nutzfläche 76,6 qm

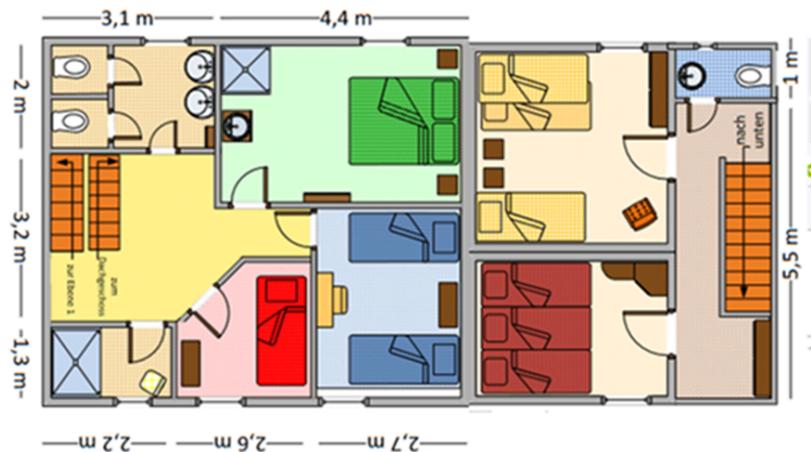


OBERGESCHOSS

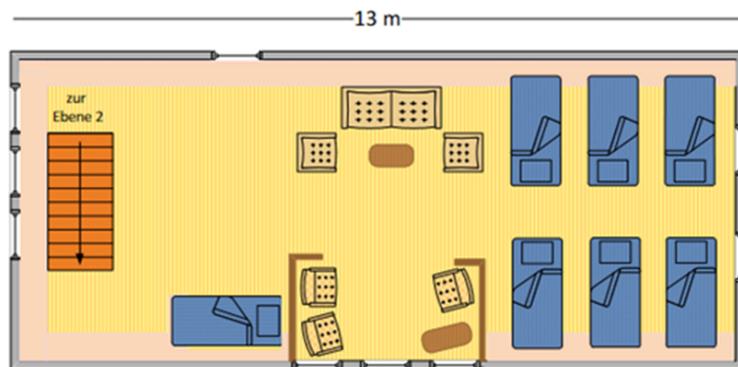
Ebene 2
Obergeschoß

RH 224

Nutzfläche
58,55



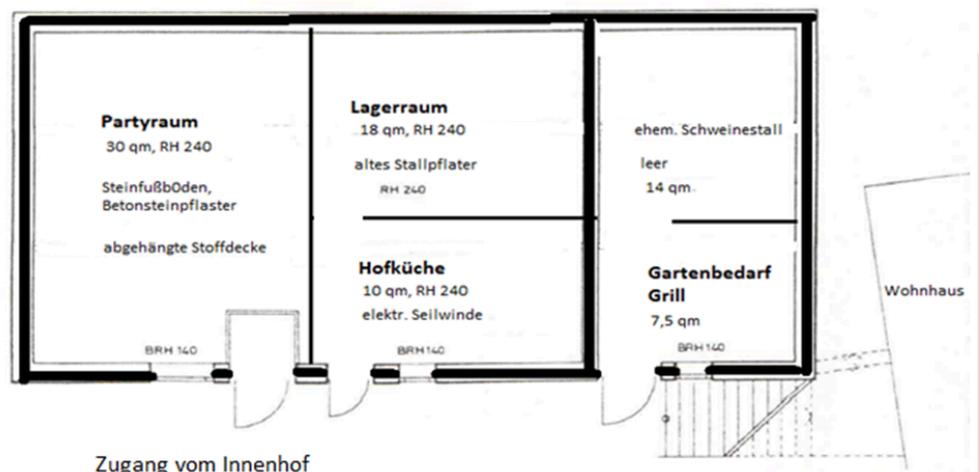
DACHGESCHOSS



Ebene 3
Dachgeschoß

Nutzfläche
52,45 qm

KELLER





3. Scheunen und Ferienwohnung

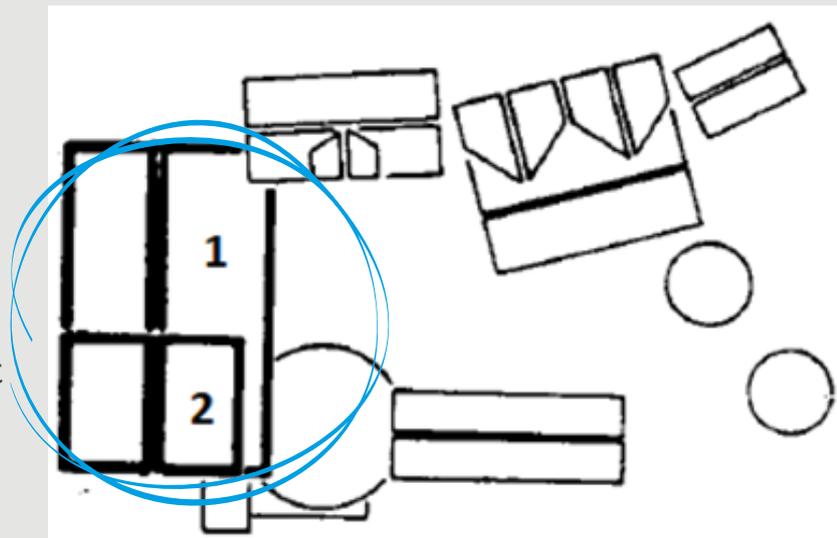
Scheune 1 mit FeWo

- Scheune 1 wurde 1767 in Eichenfachwerk mit Strohlehmgefachen erbaut
- Landwirtschaftliche Nutzung als Stroh- und Heulagerstätte bis 1978

Restaurierungs- und Ausbauarbeiten

1986

Neueindeckung des Daches mit roten Tonpfannen



1988 – 1990

- Fassadenerneuerung mit Kalkputz und schwarzer Holzlasur
- Auswechseln des Schwellbalkens an der Ostfassade
- Errichtung einer Feuerschutzwand zur Abgrenzung Scheunenbereich und Wohnbereich
- Herrichtung des Raums links von der Feuerschutzwand als Lager für Kanu- und Campingbedarf. Im Zwischenboden darüber befindet sich eine Schrottmühle
- In der Scheuneneinfahrt wird eine Lagerstätte für Kanus eingerichtet
- Neue Eingangstür als Zugang vom Hof zur geplanten Wohnung im EG
- Einbau eines Heizungsraums mit einer Therme für Flüssiggas (Ein Flüssiggastank wurde 1988 hinter der Scheune installiert)
- Einrichtung einer Werkstatt mit Starkstromanschluss (Betrieb einer Raumausstattung)
- Abbau der über den gesamten Scheunengiebel verlaufenden Greiferanlage

1990 – 1993

- Dreigeschossiger Ausbau einer Wohnung für private Nutzung
- Innenisolierung der Wände und Dachschrägen mit Isofloc
- Einbau von jeweils 2 Schleppgaupen zur Süd- und Nordseite
- Einbau eines Kaminofens im OG, 2023 ersetzt durch neuen Kaminofen

2003

- Aufgrund personeller Veränderungen wird die Wohnung als Ferienwohnung genutzt

2012 – 2016

- Holzschalung an einem Teilbereich der Nordfassade zur Isolierung der Rohrleitungen und Armaturen in der Wand

- Glasüberdachung der Verbindung zwischen Ferienwohnung und Gästehaus
- Sanierung des historischen Scheunentors

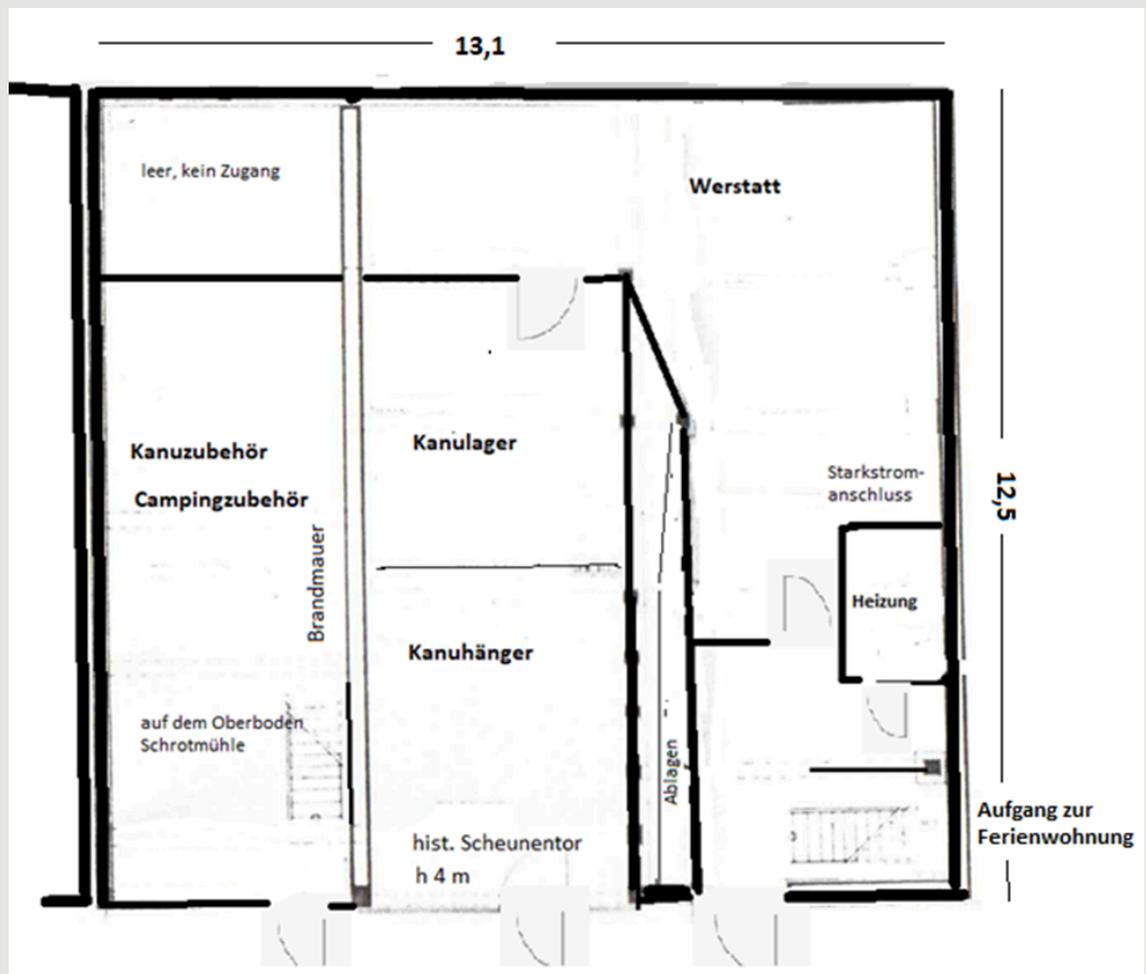
2024

Installation einer PV-Anlage auf dem Scheunendach.

- Ausrichtung Süden,
- Leistung 13,4 kw zur eigenen Stromversorgung,
- Rest Einspeisung
- Gesamtertrag Mitte Januar bis Mitte November 2024: 11.083 kWh

Auf einen Stromspeicher wurde vorerst verzichtet.

SCHEUNE 1, EBENE 0 - ZUGANG VOM HOF



Die Ferienwohnung

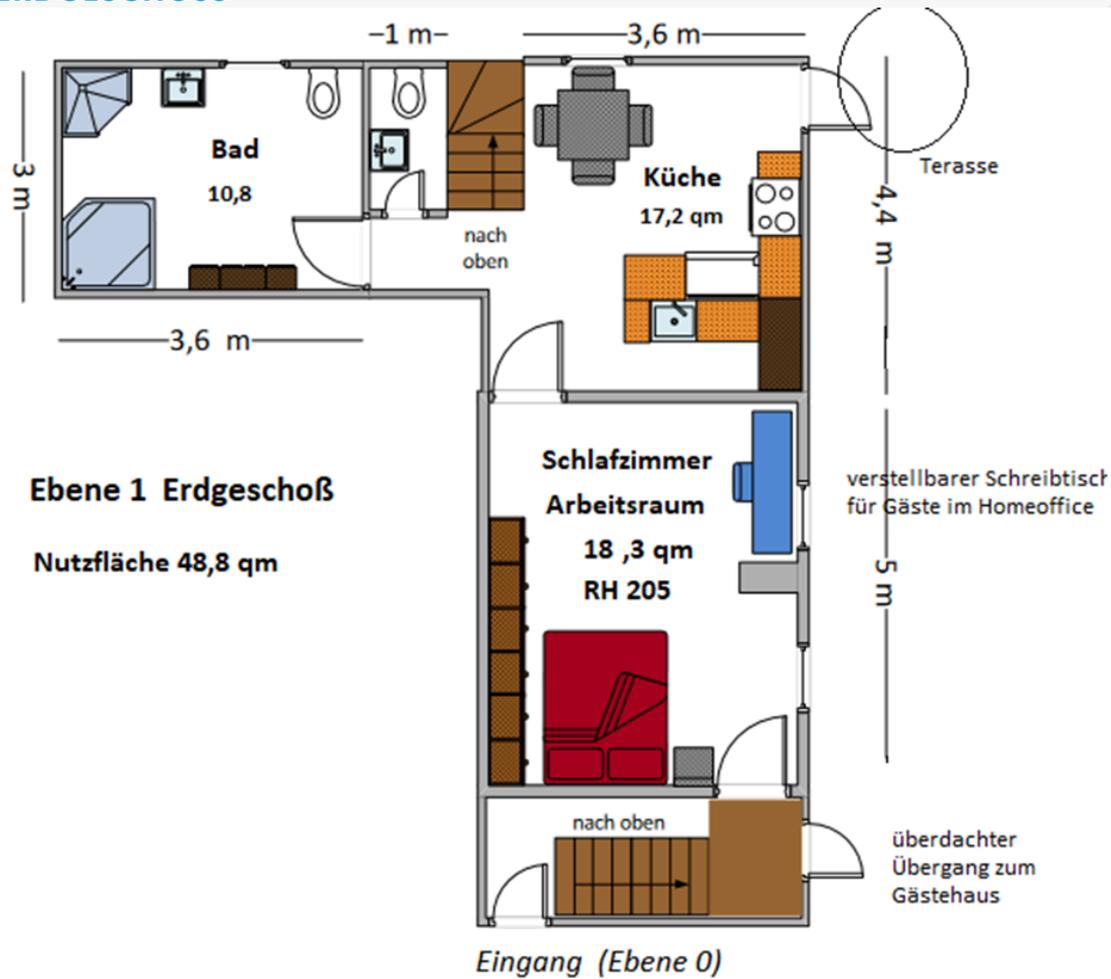
IN DER EHEMALIGEN SCHEUNE 1



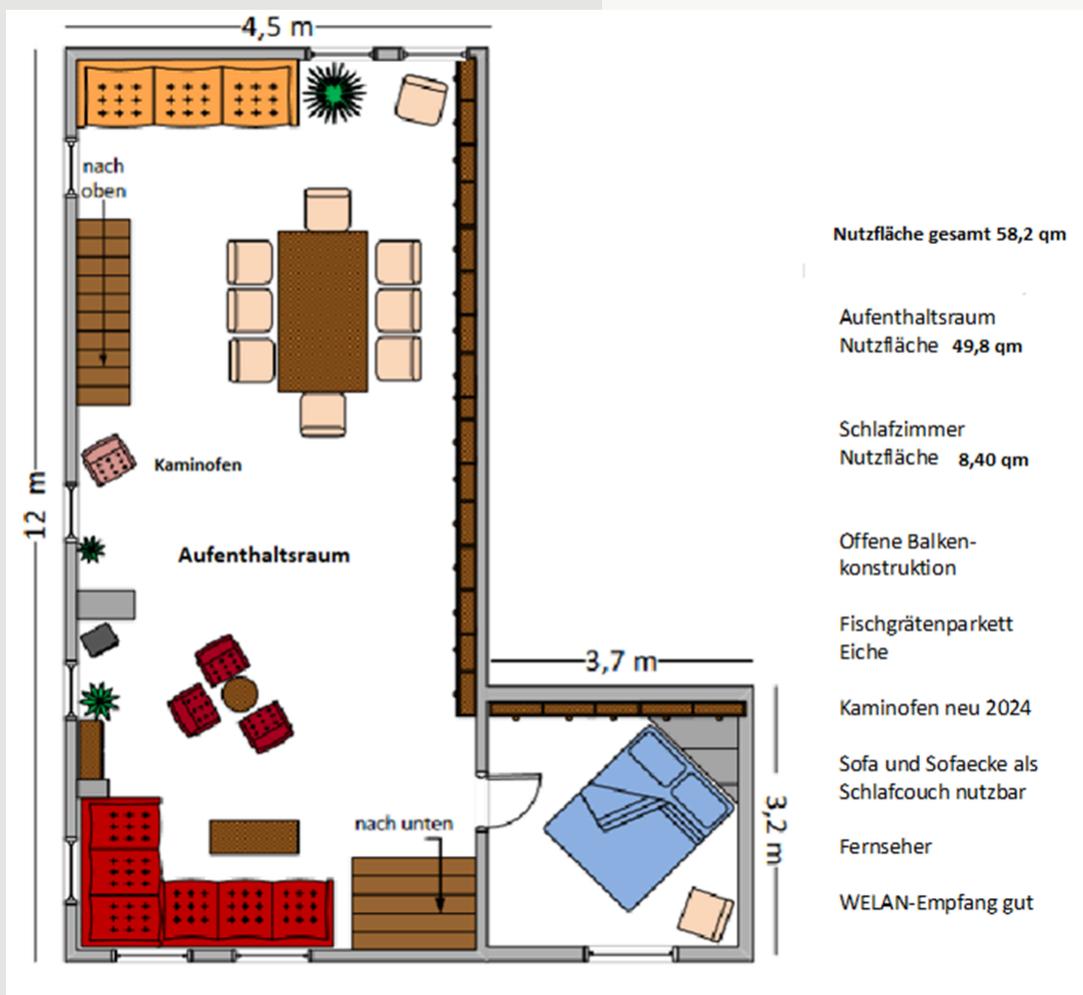
Die großzügige Ferienwohnung ist ausgestattet für 6 Personen. Sie kann einzeln, für größere Gruppen aber auch in Verbindung mit dem Gästehaus vermietet werden. Das Badezimmer hat neben der Dusche auch eine Badewanne. Von der Küche geht ein Ausgang auf die Terrasse und in den Spiel- und Freizeitbereich im Obstgarten.



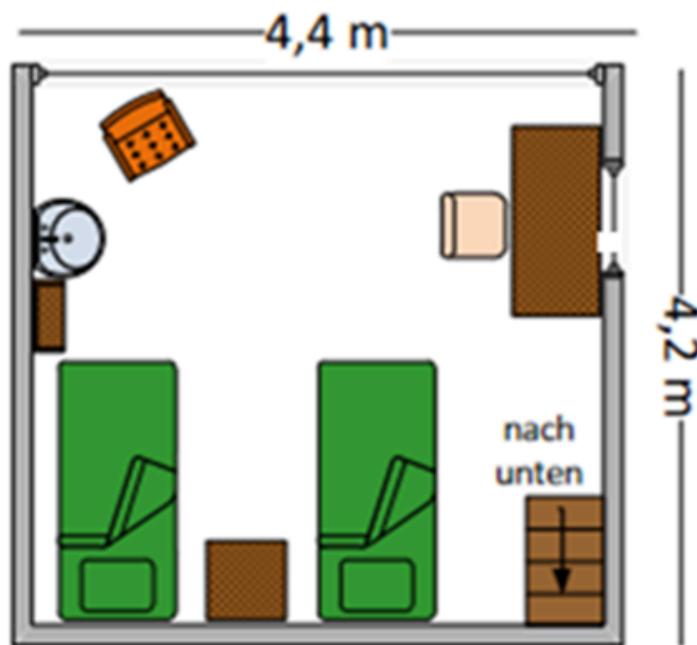
ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS



DACHGESCHOSS



Schlafraum
16,4 qm

steile Spartreppe
als Zugang

Nutzfläche Ferienwohnung
123,40 qm

Der Tourismusbetrieb

Bis 2015 wurde der Betrieb Haunehof steuerlich als landwirtschaftlicher Betrieb eingestuft. Im Rahmen einer Steuerprüfung wurde festgestellt, dass die Einnahmen aus der Landwirtschaft nur sehr geringfügig sind gegenüber den Einnahmen aus dem Gästebetrieb. Der Betrieb wird deshalb als Beherbergungsbetrieb mit Kanutouristik behandelt.

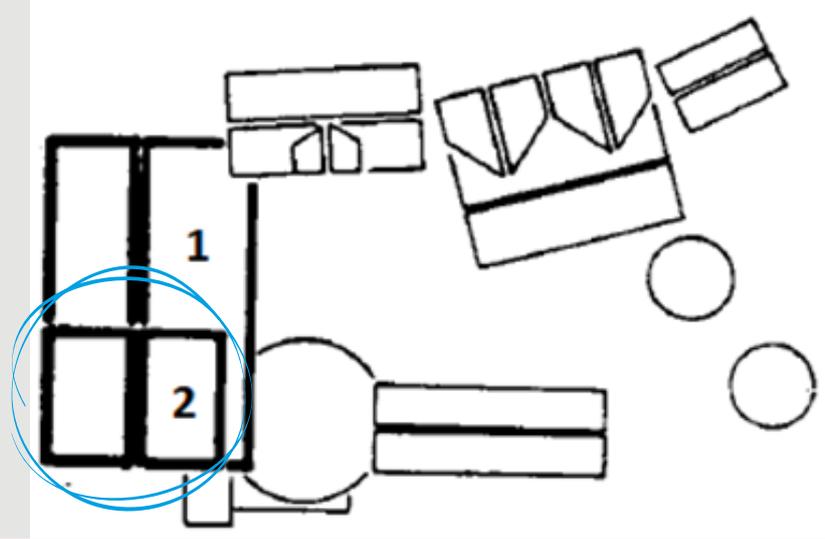
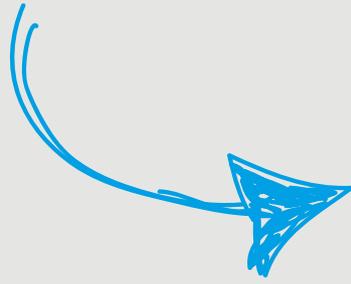
Die Gästegruppen sind sehr vielseitig: Familientreffen, Freundesgruppen, Kindergruppen, Schulklassen, Seminargruppen, Wander- und Kulturgruppen, Kanuwanderer u.v. mehr.

Es finden ca. 2.500 Übernachtungen pro Jahr statt.

Günstige Faktoren sind:

- die zentrale Lage in der Mitte von Deutschland,
- eine gute Verkehrsanbindung (Bahnhaltdepunkt, 2 Autobahnen in der Nähe)
- gute Versorgungsinfrastruktur in Neukirchen (Supermarkt, 2 Gaststätten)
- Allgemeinärzte, Zahnarzt
- Bankdienstleistungen
- Wanderwege, Fahrradwege, Kanufahren auf der Fulda

Scheune 2



- Erbaut 1812 in Eichenfachwerk, Gefache aus Strohlehm,
- Große Scheunendurchfahrt mit Lehmbo­den, mehrere Ebenen für Heu- und Strohlagerung,
- Abgetrennter kleiner Scheunenraum mit Betonfussboden,
- Landwirtschaftliche Nutzung bis 2018

Restaurierungsmaßnahmen

1986

Neue Dacheindeckung mit roten Tonziegeln.

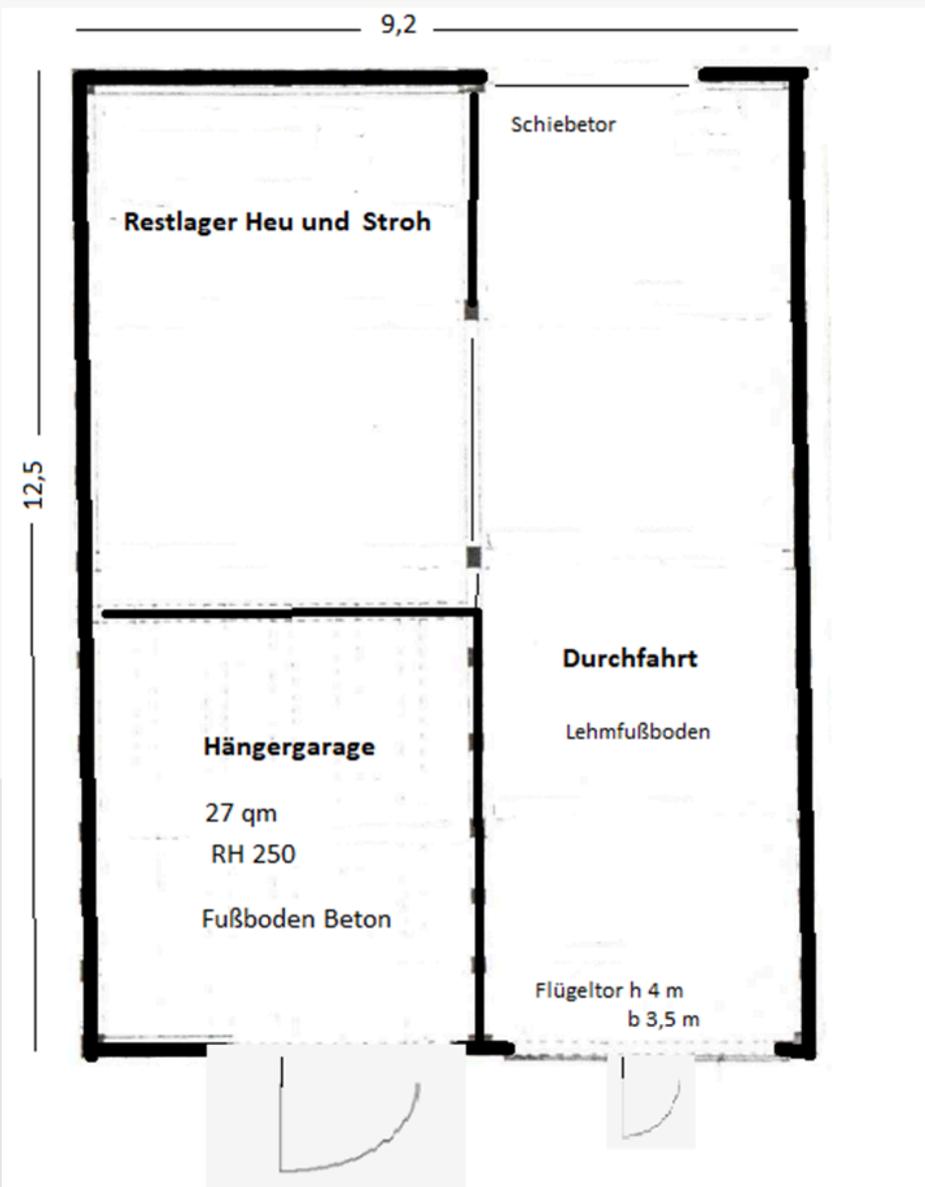
1987

Sanierung der Nordfassaden, Ausmauerung kaputter Gefache mit getrockneten Lehmsteinen, Lehmputz, weiße Mineralfarbe, Holzbalken mit Ebenholzlasur.

1996

Verschalung der Westfassade mit Lärchenbrettern.

SCHEUNE 2



Derzeitige Nutzung

- Kleine Scheune als Garage für den Hänger
- Scheunendurchfahrt: Aufbewahrung von Gartengeräten, Garage
- Im Seitenbereich befinden sich noch Reste von Heu- und Stroh aus aufgegebener Schafhaltung
- Der Zwischenboden dient als Bauholzlager



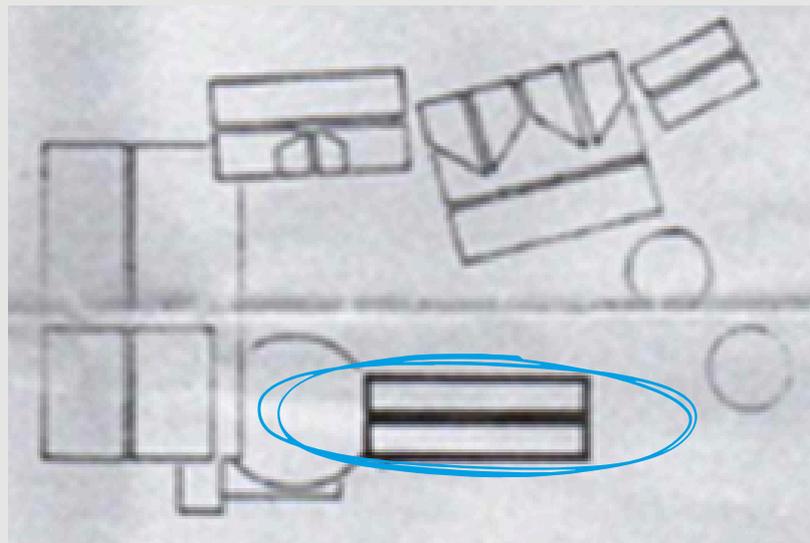
4. Das Stallgebäude

- **Erbaut ca. 1700**
- **Landwirtschaftliche Nutzung bis 1978**

Fachwerk: Eichenbalken, Gefache Strohlehm, einige Ausfachungen mit Bimssteinen

Im EG teilweise Betonböden, teilweise Sandsteinpflaster, Wände innen teilweise unverputzt

Bis zur Hofaufgabe des letzten Bauern 1978 landwirtschaftlich genutzt

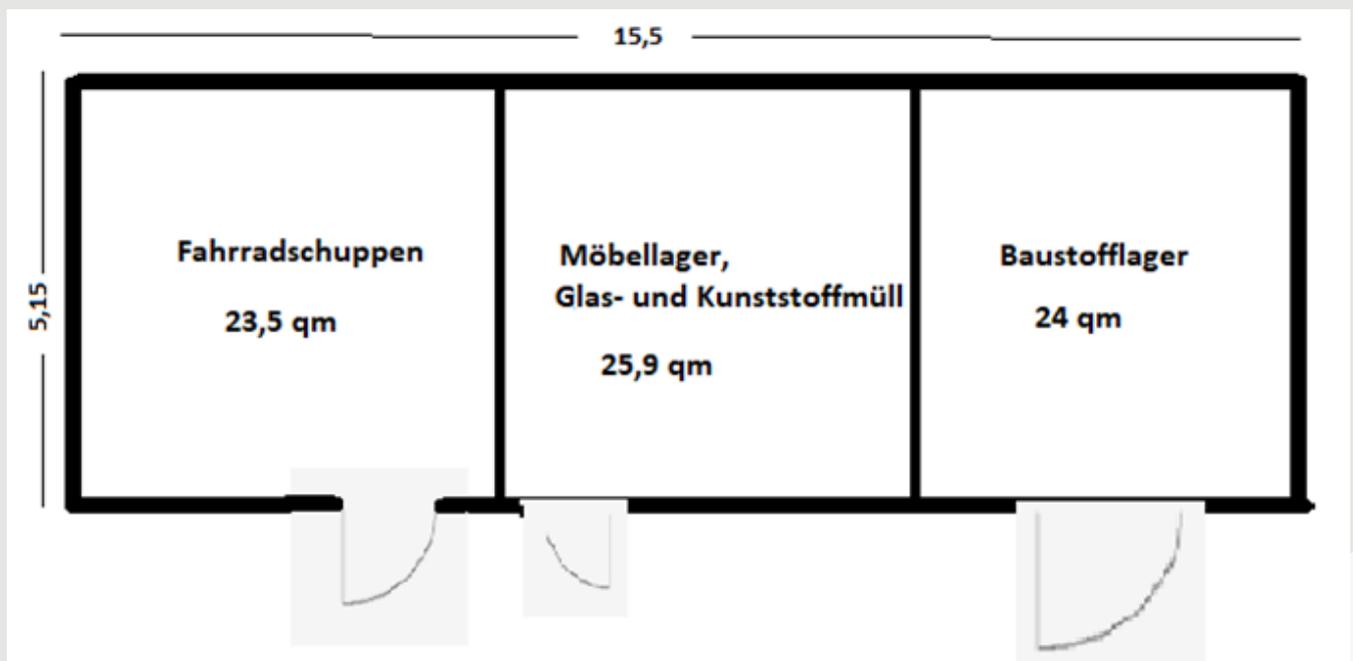


Restaurierungsmaßnahmen

1996 – 2002

- Neueindeckung des Daches mit Tonpfannen
- Die Außenfassaden wurden restauriert
- Die Balkenkonstruktion im Innenbereich EG wurde erneuert

STALLGEBÄUDE

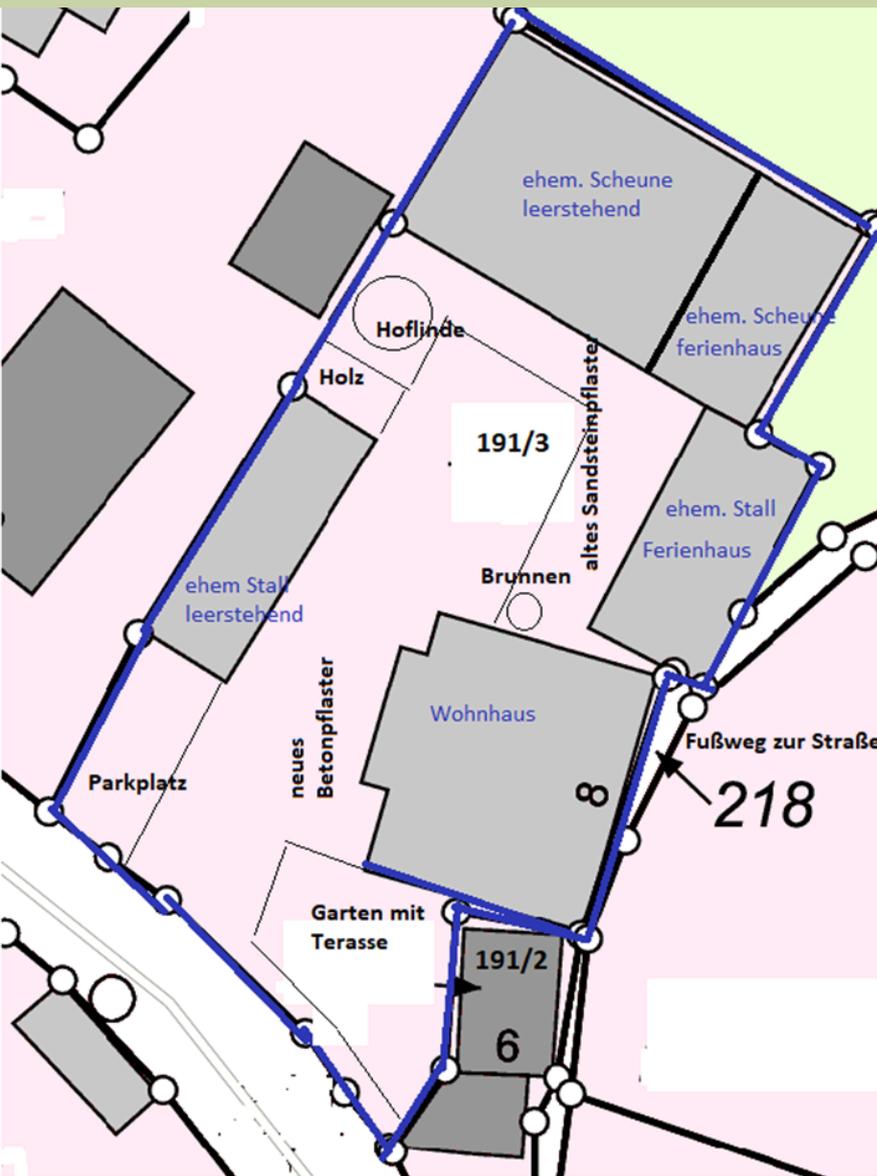


Derzeitige Nutzung RH 225

- Raum links: Fahrradshuppen
- Raum Mitte : Aufbewahrung von Glas- und Kunststoffmüll, Möbellager
- Raum rechts: Baumaterialien, hier befindet sich auch noch ein Dieseltank
- Ein zwischenzeitlich erwogener Wohnraumausbau konnte nicht mehr umgesetzt werden

5. Der Innenhof

- Flurstück 191/3 umfaßt das Ensemble der Gebäude mit dem Innenhof, Gesamtfläche 1.448 qm
- Bebaute Fläche 648 qm, Freifläche 800 qm, durchschnittlicher Bodenrichtwert 25 €



1991

Die Miste mit Greifersäule in der Mitte des Hofes wurde abgebaut, das Jauchebecken aufgefüllt, das gesamte alte Sandsteinpflaster ausgehoben sowie neue Wasser-Zu- und Ableitungen von der Straße zum ehemaligen Stall (Ferienhaus) verlegt.

Im mittleren Teil des Hofes wurde ein neues Betonpflaster in angepasstem Farbton eingebracht, die Randbereiche wieder mit altem Sandsteinpflaster ausgelegt.

2017

Ein neuer Parkplatz (3 Stellplätze) in wassergebundener Decke wurde angelegt.

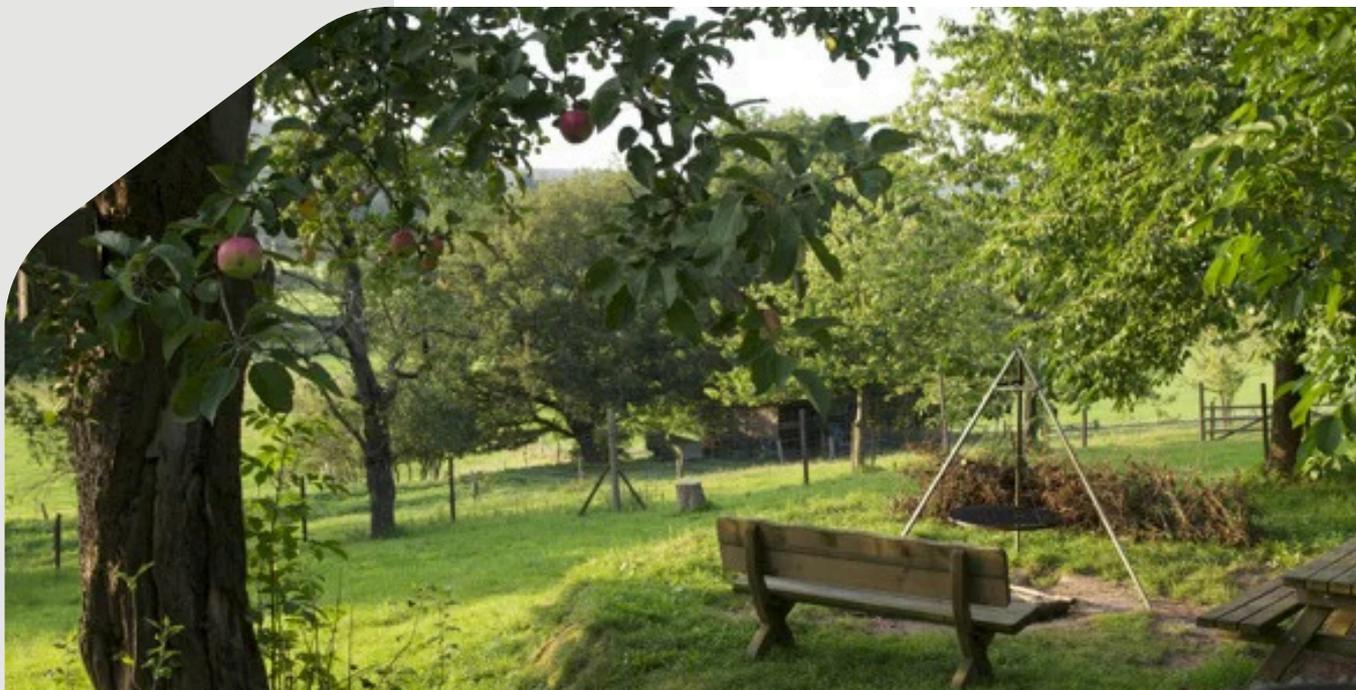
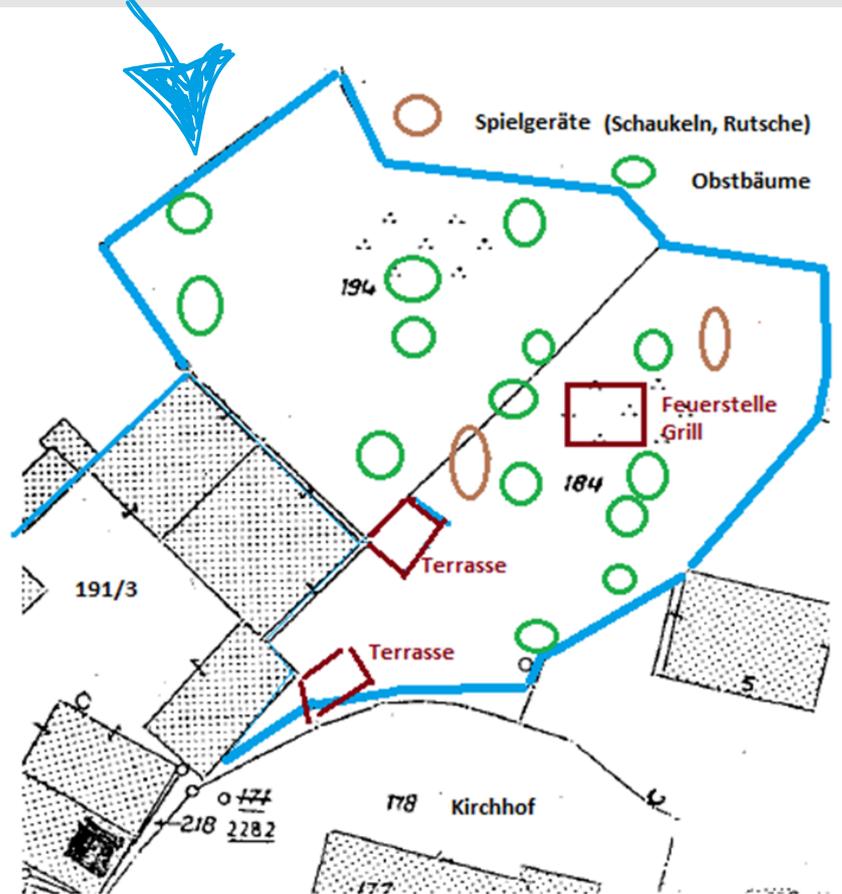
- Der 13 m tiefe ehemalige Ziehbrunnen wurde aus Sicherheitsgründen mit einem Gitter versehen.
- Der auf der Ostseite liegende Durchgang zur Straße (Flurstück 218, 100 qm) ist in unserem Eigentum, der Eigentümer von Hausnr. 6 (es handelt sich um das ehemalige Austragshaus) hat für diesen Weg ein Nutzungsrecht.

6. Der Obstgarten & SPIELBEREICH

Flur 3, Flurstück 184 hat eine Fläche von 1.153 qm

Flur 3, Flurstück 194 hat eine Fläche von 1.092 qm

Gesamtfläche 2.245 qm



Investitionen

- Anlage von 2 Terrassen
- Anlage einer Feuerstelle mit Sitzplätzen am Hang
- Aufstellung von Spielgeräten (Schaukeln, Rutsche)
- Pflanzung von 12 Obstbäumen und 2 Walnussbäumen

Nutzung

- Die Flächen werden von den Gästen für Freizeit, Spiel und Erholung genutzt
- Das Obst wird für den Eigenbedarf eingelagert oder verarbeitet

7. Die Landwirtschaft

Der Hauehof ist mit einer Nebenerwerbslandwirtschaft gemeldet.

- Teilnahme an Flächenförderprogrammen (Fachdienst Ländlicher Raum in Bad Hersfeld)
- Mitglied in der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft
- Steuerlich ist der Betrieb seit 2015 als Gewerbebetrieb (Unterkunft) registriert



- Die landwirtschaftlichen Flächen werden seit 2020 nicht mehr selbst bewirtschaftet
- Das Wiesen-Weideland in der Ebene ist an einen örtlichen Rinderhalter verpachtet
- Die Fläche an der Hanglage wird von einem örtlichen Nebenerwerbslandwirt genutzt als Weidefläche für Schafe, Ziegen, Pferde
- Wir haben auf dieser Fläche von 1984 bis 2020 eine Schafhaltung betrieben für den Eigenbedarf sowie dem Verkauf von Lämmern, Schaffellen und Schafsalami
- Auf einem Teil des Geländes haben wir Schafkoppeln angelegt
- 1988 wurde ein Unterstand für die Schafe errichtet





HABEN SIE INTERESSE?

Ein optimaler Zeitpunkt für die Hofübergabe wäre für uns
Ende 2026.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.haunehof.de

Fotos vom Haupthaus:

<https://haunehof.de/haupthaus/>

Fotos von Gästehaus, Ferienwohnung und Außenanlage:

<https://haunehof.de/galerie/>

Wenn Sie Interesse haben, senden Sie uns bitte eine Bewerbung mit
Vorstellung ihrer Familie bzw. Personengruppe und ihrer
Nutzungsintention an unten stehende Adresse. Bitte nutzen Sie diese
Adresse auch für Rückfragen.

Wir setzen uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung.

ALOIS WÖRNDL & CHRISTA GROCHOLL-WÖRNDL

KIRCHBERG 8, 36166 HAUNETAL

 06673-919114

 VERKAUF@HAUNEHOF.DE

 WWW.HAUNEHOF.DE